

Nr.: 208/2018

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	03.09.2018
■ Fachbereich	Finanzen	
■ Verfasser/-in	Grabisna, Claus	
■ Telefon	07621 410-1100	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	17.10.2018

Tagesordnungspunkt

**2. Haushaltszwischenbericht 2018
THH 1 Finanzen & Zentrales Management und THH 3 Bildung & Kultur**

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & Zentrales Management
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung, Controlling und Beteiligungsmanagement
Produkt(e)	11.12.03	Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

THH 1 Finanzen & Zentrales Management

Entsprechend der Zielvereinbarung zwischen dem Kreistag und der Landrätin des Landkreises Lörrach für das Haushaltsjahr 2018 ist im Verwaltungsausschuss über den aktuellen Stand der Finanzlage und die finanzielle Entwicklung sowie über den aktuellen Stand der Zielerreichung des Teilhaushalts 1 – Finanzen & Zentrales Management – zum Stichtag 31.08.2018 zu berichten.

Ergebnishaushalt	IST	PLAN	Prognose IST	Abweichung
	2017 - in EUR -	2018 - in EUR -	2018 - in EUR -	PLAN/ Prognose 2018 - in EUR -
Erträge	155.511.258	165.587.693	168.983.893	3.396.200
Aufwendungen	-34.104.491	-38.575.598	-38.645.598	-70.000
Ordentliches Ergebnis (Überschuss/Zuschussbedarf)	121.406.767	127.012.095	130.338.295	3.326.200

A. Leistungsseite

Im Rahmen des strategischen Schwerpunkts „Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber“ (PG 11.20) werden fortlaufend Geschäftsprozesse optimiert. Ziel 2018 ist hierzu die Organisationsuntersuchung zur Aufbauorganisation im Dezernat V (aktuell in der IST-Analyse) sowie eine weitere OU (FB Planung & Bau – Ausschreibung steht unmittelbar bevor). Die abgeschlossene OU im SG Behindertenhilfe ist in eine Realisierungsplanung überführt worden, um die Handlungsempfehlungen zügig umzusetzen. Des Weiteren werden die Realisierungspläne der OU's aus 2017 (und zuvor) sukzessive bearbeitet und in Abstimmung mit den jeweiligen Bereichen (u.a. Vermessung u. Geoinformation, Naturschutz & Landschaftspflege) umgesetzt.

Im besonderen Fokus zum genannten Wirkungsziel steht das „Großprojekt“ zur Implementierung eines flächendeckenden Dokumentenmanagementsystems (DMS) (A 1 in PG 11.20). Hierzu sind die vertraglichen Voraussetzungen geschaffen worden, erste Einführungsprojekte und vielfältige Vorbereitungsarbeiten haben begonnen (u.a. Aktenscreening, Einrichtung Scan-Zentrum, etc.). E-Government-Maßnahmen werden hierzu parallel begleitet und umgesetzt (z.B. Online-Terminvereinbarung; Bündelung von Online-Services, e-Rechnung).

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt auf dem Thema Resilienz und Teamentwicklung. Diese Themen werden auch in 2018 fortgeführt, z.B. im Rahmen der Kollegialen Beratung, des Pilotprojektes "Teamentwickler" (Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte) oder durch Seminarangebote zu Resilienz und Bürgerkommunikation für Mitarbeitende. Die Maßnahmen wurden in 2018 unter dem Aspekt digitale Arbeitswelt neu betrachtet.

B. Finanzseite

Schlüsselprodukt Facility Management 11.24.02:

Die geplanten Mittel im Bereich der Gebäudeunterhaltung sollten nach derzeitigem Stand ausreichen.

Im Rahmen des kommunalen Sanierungsfonds für Schulen entstehen dem Landkreis im Jahr 2018 Aufwendungen in Höhe von 660.000 EUR. Neben der Sanierung der sanitären Anlagen an der GWS Lörrach (250.000 EUR) werden brandschutztechnische Maßnahmen an der Kaufmännischen Schule und der MPS Lörrach (410.000 EUR) durchgeführt. Hierfür wurde eine Förderung der Maßnahmen in Höhe von insgesamt 304.000 EUR bewilligt, welche jedoch erst in den Jahren 2019 bzw. 2020 fließen wird. Für das Folgejahr sind zudem weitere Baumaßnahmen zur Förderung angemeldet.

Die geplanten Mittel für **Mieten** und Pachten werden nicht ausreichen. Begründet wird dies mit der zusätzlichen Anmietung des BVE in Lörrach-Haagen und der Räume für das UMA Team im Markus-Pflüger-Heim sowie den gestiegenen Mieten für die Räumlichkeiten des Landratsamtes im Jobcenter und am Senser Platz. Der Mietvertrag im Markus-Pflüger-Heim konnte einvernehmlich zum 30.09.2018 beendet werden. Durch die Stellenmehrung verschiedener Fachbereiche könnte es außerdem zu einer weiteren Anmietung kommen. Die geschätzten **Mehraufwendungen** werden sich dann auf ca. – **70.000 EUR** in 2018 belaufen.

Nach derzeitigem Stand werden die geplanten Mittel für die Bewirtschaftung ausreichen.

FAG (PG 61.10):

Bei der **Kreisumlage** wird mit einem **Mehrertrag** in Höhe von rund **797.400 EUR** gerechnet. Grund hierfür sind die gestiegenen Steuerkraftsummen der Gemeinden. Die neuen Schlüsselzahlen für die Einkommensteueranteile der Gemeinden, welche für die Jahre 2018 – 2020 gelten, wurden erst Endes des Jahres 2017 festgelegt und lagen zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses 2018 noch nicht vor. Landesweit erhöhten sich die Steuerkraftsummen der Gemeinden dadurch „lediglich“ um 19,7 Mio. EUR. Für den Landkreis Lörrach bedeutete dies eine Erhöhung um knapp 2,5 Mio. EUR, während die Neufestsetzung für etliche Landkreise mit einer Reduzierung verbunden war.

Bei den **Schlüsselzuweisungen** nach **§ 8 FAG** sind nach Erhalt der 3. Teilzahlung des kommunalen Finanzausgleichs mit **Mehrerträgen** in Höhe von rund **660.500 EUR** zu rechnen. Beruhend auf der Mai-Steuerschätzung hat sich der Kopfbetrag je Einwohner von 691 EUR (Planansatz 2018) auf 696 EUR erhöht.

Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2018/19 wurde am 15. Dezember 2017 eine Erhöhung der Beträge je Einwohner nach **§ 11 Abs. 1 FAG** von bisher 8,30 EUR für Einwohner Großer Kreisstädte auf 11,41 EUR und von bisher 13,92 EUR für Einwohner der restlichen Städte und Gemeinden auf 18,88 EUR beschlossen, welche zu einer Steigerung der **Einwohnerzuweisungen** um rund **512.300 EUR** (Plan: 2.506.300 EUR) führt. Mit der Erhöhung soll eine teilweise Abgeltung des Verwaltungsmehraufwandes der unteren Verwaltungsbehörden für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erzielt werden.

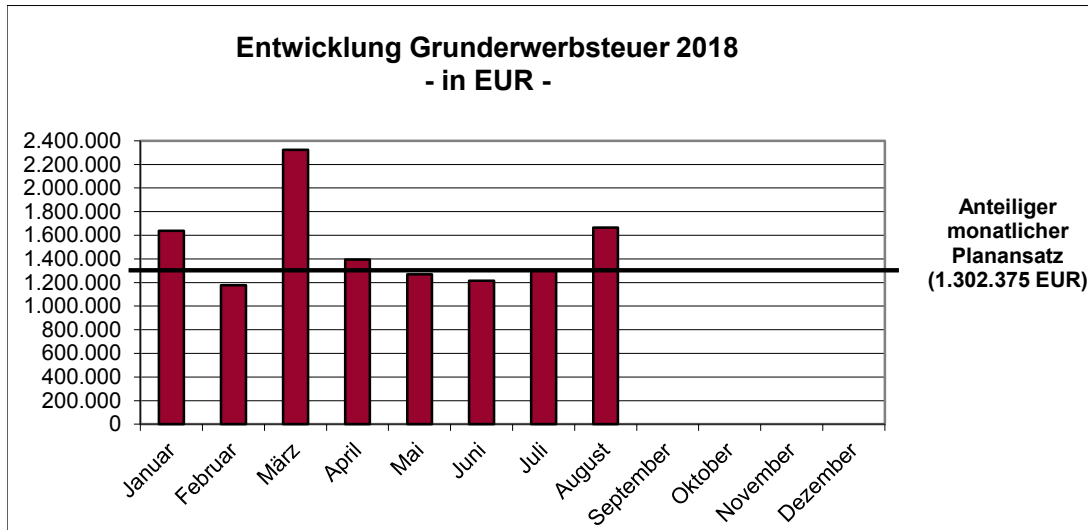
Für den **Soziallastenausgleich** nach **§ 22 FAG** (Status-quo-Ausgleich) ergeben sich **Mindererträge** in Höhe von rd. – **74.000 EUR** gegenüber dem Plan (2.920.900 EUR).

Der Planansatz der **Grunderwerbsteuer** wurde von 15 Mio. EUR auf 15.628.500 EUR in 2018 erhöht.

Hintergrund war, dass aufgrund der Notariatsreform zum 1. Januar 2018 viele Geschäfte ins Jahr 2018 verlagert wurden, sodass die Grunderwerbsteuer im vierten Quartal 2017 niedriger und im ersten Quartal 2018 höher ausfiel.

Die bereits bei der Planung 2018 erwartete höhere Grunderwerbsteuer hat sich eingestellt, die Erwartungen wurden sogar noch etwas übertroffen. Nach den ersten acht Monaten liegen die

Erträge mit 1.566.700 EUR über dem Planansatz. Unter der Annahme, dass nach dem Anstieg zum Jahresbeginn aufgrund der Verlagerung aus dem Vorjahr der weitere Verlauf des Jahres 2018 durchschnittlich sein wird, gehen wir davon aus, dass die Grunderwerbsteuer in diesem Ausnahmejahr **Mehrerträge** in Höhe von **bis zu ca.1,5 Mio. EUR** aufweisen kann.



Entwicklung der Investitionsauszahlungen:

Die für 2018 vorgesehene Investition zum Kauf eines Grundstücks für den zweiten Standort kommt aufgrund der Vertragsverhandlung erst 2019 zur Auszahlung. Der Notartermin hat jedoch bereits stattgefunden.

Für die Baumaßnahmen im Zuge der regionalen Schulentwicklung am Standort in Schopfheim werden erhebliche Maßnahmen fällig, die nicht unmittelbar etwas mit dem RSE-Prozess zu tun haben. Unter Anderem wird es erforderlich sein, im BSZ Schopfheim eine Transformatorenstation einzubauen.

Der vorhandene Leitungsanschluss reicht bei Weitem nicht aus, um das BSZ mit den neuen Werkstattbereichen SHK, Metallbau und Schweißen zu versorgen. Für diese Baumaßnahme werden zusätzliche Investitionsauszahlungen in Höhe von 215.000 EUR anfallen.

Die geplanten Investitionsauszahlungen in Höhe von 2.153.000 EUR für die Maßnahmen des RSE-Prozesses in Schopfheim werden voraussichtlich um ca. 105.000 EUR überschritten.

Aufgrund der Bauverzögerungen an den Schulen in Schopfheim und Rheinfelden, werden die Gelder für den Neubau der Kfz-Werkstätten in Rheinfelden nicht abgerufen werden. Die Mehrkosten in Schopfheim können mit diesen Mitteln gedeckt und wurden überplanmäßig vom VA zur Verfügung gestellt (VA vom 11.07.2018). Für die Jahre 2019 und 2020 wurde die Planung für den Neubau der Kfz-Werkstätten in Rheinfelden entsprechend angepasst.

THH 3 Bildung & Kultur

Entsprechend der Zielvereinbarung zwischen dem Kreistag und der Landrätin des Landkreises Lörrach für das Haushaltsjahr 2018 ist im Verwaltungsausschuss über den aktuellen Stand der Finanzlage und die finanzielle Entwicklung sowie über den aktuellen Stand der Zielerreichung des Teilhaushalts 3 – Bildung & Kultur – zum Stichtag 31.08.2018 zu berichten.

Ergebnishaushalt	IST	PLAN	Prognose IST	Abweichung
	2017 - in EUR -	2018 - in EUR -	2018 - in EUR -	PLAN/ Prognose 2018 - in EUR -
Erträge	7.463.705	7.482.569	7.473.989	-8.580
Aufwendungen	-5.828.337	-6.311.011	-6.601.011	-290.000
Ordentliches Ergebnis (Überschuss/Zuschussbedarf)	1.635.368	1.171.558	872.978	-298.580

A. Leistungsseite

Strategische Ziele:

Umsetzung des Schulentwicklungsprozesses:

Die strategischen Leistungsziele im Hinblick auf die Umsetzung des Schulentwicklungs-konzepts Beruflicher Schulen werden an allen drei Standorten weiter intensiv verfolgt:

Gewerbeschule Schopfheim:

Zum Schuljahresbeginn konnte die Berufsschule für Anlagenmechaniker/-in Handwerk Sanitär-Heizungs-Klimatechnik sowie für das Handwerk Metallbau planmäßig an der GWS Schopfheim beginnen. Trotz größter Anstrengungen des FB Planung & Bau, FB Bildung & Kultur sowie den Fachlehrern und der Schulleitung gelang es zeitlich nicht, alle Werkstätten abschließend fertig zu stellen und auszustatten. Die Einrichtungen der beiden Metallwerkstätten, der Werkstatt „Rohr und Blech“ sowie des SHK-Labors sind weit vorangeschritten. Außerdem ist der Umzug der Geräte des FB SHK aus dem Bestand der GWS Rheinfeldern abgeschlossen. Das SHK-Labor ist mit den Öl-, Gas-, Pellett- und Stückholzbrennkesseln ausgestattet. Die Lieferung und Montage der Abwasserwand wird aufgrund großer Lieferschwierigkeiten voraussichtlich erst im März 2019 erfolgen.

Auch die Dreh- und Fräsmaschinen für die Metallwerkstätten für die einjährige Berufsfachschule Metall werden aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Firmen erst später (Oktober/November 2018) geliefert. Die Schule ist informiert und kann die Zeit bis dahin anderweitig überbrücken. Der Montage- und Biegeraum wird voraussichtlich Mitte/Ende Oktober fertiggestellt sein. Die Fertigstellung des Zentrallagers verschiebt sich auf Beginn 2019. Die Ausstattungen dieser Räume werden dann zügig nach Abschluss der baulichen Maßnahmen erfolgen.

Der Fachbereich Holz erhielt für den zweiten Bankraum 17 neue Hobelbänke. Hierdurch ist eine weitere Holzwerkstatt fertiggestellt. Die Lieferung neuer Hobelbänke für den dritten Bankraum wird entsprechend dem Bauablauf in 2019 erfolgen.

Für den Fachbereich Farbe wurde nach den Sommerferien mit der Ausstattung des neuen Lackier-, Trocken- und Schleifraumes begonnen. Die Fertigstellung ist bis 11/2018 anvisiert. Die DVS-Kursstätte wird aufgrund baulicher Verzögerungen nicht wie erwartet im Oktober 2018 die neuen Räumlichkeiten in der GWS Schopfheim beziehen können, sondern erst im November 2018. Hier ist die Verwaltung in enger Abstimmung mit der DVS. Um eine zeitgemäße und ausreichende Dimensionierung der Stromversorgung an der Schule zu erhalten, wird nachträglich die Errichtung einer Trafostation notwendig.

Gewerbeschule Rheinfelden:

Die Sanierung und die Neu-Ausstattung der Chemielabore ist in drei Bauabschnitte unterteilt worden. Die Abnahme der Chemielabore des zweiten Bauabschnittes fand im September 2018 statt. Mit der Sanierung des dritten Bauabschnittes wurde in den Sommerferien begonnen und die Fertigstellung ist für 02/2019 geplant.

Die Trainingssysteme für den Umwelt- und Verfahrenstechnikraum (EMSR-Labor) sind geliefert. Die Ausstattung steht zum Schulbeginn 2018/2019 zur Verfügung.

Die Verlegung des Bereichs Friseur / Körperpflege verschiebt sich aus Gründen des Bauablaufes von 11/2018 auf 01/2019. Die Ausschreibung für die Neubeschaffungen wurde erfolgreich abgeschlossen.

Der Bauantrag für den Bereich Fahrzeugtechnik an der GWS Rheinfelden wurde bei der Stadt Rheinfelden gestellt. Noch im Oktober wird die Schulbauförderung beantragt. Alle vorbereitenden Planungen laufen beim FB Planung & Bau im Zeitplan und in enger Abstimmung mit den beauftragten Fachplanern. Für die Ausstattungsplanung finden regelmäßig Gespräche mit den Fachlehrern statt. Es zeigt sich, dass das Hinzuziehen eines Fachplaners für diesen Bereich notwendig wird. Hier ist die Verwaltung in Auswahlgesprächen. Über die Vergabe der Hebebühnen wird der Verwaltungsausschuss in gleicher Sitzung beraten und beschließen.

Gewerbeschule Lörrach

Die Umsetzung des Konzeptes für den FB Metalltechnik wird weiterhin verfolgt. Ein Großteil der Maschinen und Geräte konnte inzwischen geliefert und in Betrieb genommen werden. Allerdings müssen bei den Drehmaschinen erhebliche Lieferverzögerungen in Kauf genommen werden. Fünf der insgesamt vierzehn neuen Drehmaschinen sind bereits geliefert. Die restlichen können voraussichtlich erst im Dezember 2018 geliefert werden.

Für das Jahr 2019 ist die Beschaffung weiterer Maschinen und Geräte geplant. Zur Vorbereitung dieser wurde ein Folgeauftrag an den Fachplaner vergeben. Mit der Ausschreibung soll noch in 2018 begonnen werden.

Umsetzung der strategischen Ziele im Bereich der SBBZ:

Für die Außenstelle der Sprachheilschule in Weil am Rhein wurden nach der Kündigung der bisher genutzten Räume zwei Varianten erarbeitet, die mit der Grundsatzentscheidung verbunden sind, ob die Sprachheilschule künftig dezentral oder zentral geführt werden soll. Nach Rückverweisung des Kreistags in den Verwaltungsausschuss wird sich dieser in gleicher Sitzung nochmals mit dem Thema befassen.

Der Landkreis ist ab dem neuen Schuljahr 2018/19 alleiniger Träger der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE). Räume und Ausstattung wurden vom bisherigen Träger übernommen.

Umsetzung der strategischen Ziele bei der Bildungsregion 2018

Die strategischen Leistungsziele der **Bildungsregion Lörrach** sind im Blick und können größtenteils umgesetzt werden.

Wie bereits in den Vorjahren nahmen auch 2018 etwas mehr als 40% der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Lörrach an Projekten und Maßnahmen der Bildungsregion, wie z.B. Lesekoffer, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und „Förderprogramm zur Qualitätssteigerungen in Kindertageseinrichtungen“ teil.

Im September 2018 wurde im Jugendhilfeausschuss entschieden, dass das „Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kindertageseinrichtungen“ um drei weitere Jahre (bis 31.12.2021) verlängert wird.

Zudem erstellt die Bildungsregion aktuell einen Bildungsbericht für den Landkreis Lörrach. Themenschwerpunkt ist der Bereich „frühkindliche Bildung“. Der Bericht soll bis Ende Februar 2019 fertig gestellt werden.

Seit März 2017 sind zwei Bildungskordinatorinnen an die Stabstelle Bildungsregion angegliedert. Im Rahmen dieses zweijährigen Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, ist ein Hauptziel der Arbeit der Bildungskordinatorinnen die Vernetzung aller Akteure im Bereich Bildung und Integration, die Erarbeitung von Transparenz der vielfältigen Bildungsangebote und deren übersichtliche Darstellung. Zudem wurden Doppelstrukturen, Defizite oder Lücken aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Schließung aufgezeigt. Die erste Projektphase endet offiziell am 28. Februar 2019. Aktuell läuft der Antrag zur Verlängerung des Projektes um zwei weitere Jahre. Die Ergebnisse der Arbeit der Bildungskordinatorinnen sind in einem Abschlussbericht dargestellt.

B. Finanzseite

Regionale Schulentwicklung Berufliche Schulen:

Die Aufwendungen für die Neuausstattung der Werkstätten befinden sich aktuell im Plan.

Ergebnishaushalt:

Für die Ausstattung im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung gibt es Verschiebungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt. Zum Zeitpunkt der Planung standen die einzelnen Ausstattungsgegenstände noch nicht abschließend fest, weshalb die Planansätze ausschließlich im Finanzhaushalt veranschlagt wurden. Zwischenzeitlich zeigt sich, dass viele Anschaffungen nicht investiv sind (unter 1.000 EUR netto) und deshalb im Ergebnishaushalt und im Schulbudget gebucht werden müssen.

Im besonderen Maße betrifft dies die Neuausstattung der Gewerbeschule Schopfheim. Hier kommt belastend hinzu, dass bei der Neubemessung der Schulbudgets der Beruflichen Schulen im Herbst 2015 noch keine Beträge für die Integration SHK/Metallbau enthalten waren. Somit ist das Schulbudget der Gewerbeschule Schopfheim im Jahr 2018 nicht auskömmlich. Die Verwaltung empfiehlt, das Schulbudget der Gewerbeschule Schopfheim für das Jahr 2018 überplanmäßig um 290.000 EUR (und ab 2019 um 126.500 EUR) zu erhöhen. Auf die entsprechende Vorlage in gleicher VA-Sitzung wird verwiesen. Die Schulbudgets der anderen Kreisschulen sind im Jahr 2018 auskömmlich.

Durch die Übernahme der BVE werden im THH 3 Mehraufwendungen für Schulausstattung und Lehrmaterial entstehen. Hierfür kann erst im Jahr 2019 ein Schulbudget bereitgestellt werden. Die Schulleitung der HKS Maulburg erklärte sich bereit, diese Kosten aus Schulbudgetresten des Vorjahres einmalig zu übernehmen, sodass es zu keiner Verschlechterung im THH führt.

Durch die beschlossene Gebührensenkung für die Fachschule Technik Fachrichtung Maschinentechnik von bislang 490 EUR auf 325 EUR je Semester ist bei gleichbleibender Schülerzahl im Jahr 2018 mit einem Minderertrag von 8.580 EUR zu rechnen.

Investitionen:

Für die kreiseigenen Schulen wurden Finanzmittel von 2.801.500 EUR für bewegliches Anlagevermögen in den Haushalt 2018 eingestellt, davon 2.184.400 EUR für Investitionen im Rahmen der Schulentwicklung Beruflicher Schulen. Daneben wurden Investitionsmittel in Höhe von 2.834.700 EUR (2.523.700 EUR für Schulentwicklung) aus dem Haushaltsjahr 2017 übertragen. Es stehen somit insgesamt 5.636.200 EUR für die Schulen zur Verfügung. In 2018 wurden bislang 1.960.500 EUR abgerufen. Davon alleine rd. 910.000 EUR für den Fachbereich Metalltechnik bei der Gewerbeschule Lörrach, 409.100 EUR für die Bereiche Farbe, Metallbau/SHK und Holz der Gewerbeschule Schopfheim und 381.000 EUR für den Bereich Chemie bei der Gewerbeschule Rheinfelden. Weitere Investitionsmittel für Anschaffungen bei den beruflichen Schulen sind in Höhe von 2.226.000 EUR durch laufende Ausschreibungsverfahren gebunden.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I